

Wölferlinger bringt Jacken zum Leuchten

Wölferlingen. Eine Jacke mit Leuchtstreifen, der nach Belieben ein- oder ausgeschaltet werden kann - dieses Kleidungsstück hat das Start-up-Unternehmen Lunative Industries entwickelt. An der Spitze stehen der Wölferlinger Christoph Lamprecht und der Hamburger Stefan Henzgen. Über das Netz finanzieren sie die Idee. (Quelle: Rhein-Zeitung, 08.07.15)



Gerade in der dunklen Jahreszeit ist es wichtig, dass Kinder auf dem Weg zur Schule Kleidung tragen, die gut sichtbar ist. Ein Westerwälder hatte dafür eine pfiffige Idee. Er und sein Partner integrieren Leuchtstreifen in Jacken. Der Clou der Erfindung: Sie lassen sich an- und ausschalten. Foto: honorarfrei

Von unserer Redakteurin Silke Müller

Die Idee zu den Hoodies, wie die Kapuzenenjacken genannt werden, wurde eigentlich aus einem Spaß heraus geboren, wie der 48-jährige Wölferlinger berichtet. "Wir haben damals aus Spaß ein Leuchtkabel, eigentlich als Scherzartikel gedacht, an eine Jacke genäht", erinnert sich Christoph Lamprecht. Aus dem Scherz ist eine Geschäftsidee geworden, für die derzeit im Netz Geld gesammelt wird. Dort trommeln die Macher auch mit kuriosen Ideen. So haben sie für ein Video "Nightsoccer" erfunden, Fußball Spielen bei Nacht mit den Lunative-Jacken und einem leuchtenden Ball:

Und die Resonanz hatte nicht lange auf sich warten lassen, als sich die Spaßvögel zum ersten Mal in ihren Jacken unter die Menschen mischten, wie der Wölferlinger weiter berichtet. "Die Jacke hat so eine Aufmerksamkeit auf sich gezogen", sagt er und fährt fort: "Freunde wollten sie kaufen, und Mädchen kamen wegen ihr zu uns an den Tisch." Daraufhin dachten die kreativen Köpfe, dass es genügen würde, Jacken zu bestellen und den Leuchtstreifen draufzunähen. Doch das war weit gefehlt. "Nachdem wir zweimal die Jacke gewaschen hatten, ging der Leuchtstreifen kaputt", erzählt Christoph Lamprecht.

Aber so schnell wollten die beiden nicht aufgeben. Zu interessant fanden sie die Idee, Licht und Textilien zu kombinieren. "Schließlich hat es so etwas in dieser Form noch nicht gegeben", unterstreicht der Wölferlinger. "Unser Ansatz war: Wo fühlt sich der Mensch sicher? Bei Licht. Vor allem wenn Gefahren lauern wie im Morgengrauen im Straßenverkehr", fährt er fort. Und so suchten sie sich für ein weiteres Video einen Ort aus, an dem das Licht besonders rar ist. In Tromsø in Norwegen ist vom 26. November bis zum 15. Januar keinen Sonnenaufgang zu erleben. "Dunkelheit an sich gibt es nicht. Dunkelheit ist nur das Fehlen von Licht", heißt es in dem Film, in dem Lunative ein wenig Licht in den Norden von Norwegen bringt.

Und dieses Licht kommt aus Elektrolumineszenz. Das ist die Eigenschaft bestimmter Materialien oder Materialkombinationen, bei Anlegen eines elektrischen Feldes Licht abzustrahlen. "Und dieses Licht hat die Gabe, ungerichtet zu sein und blendet deshalb nicht", erläutert Christoph Lamprecht und fügt hinzu: "Und das Licht sieht man auch auf 100 Meter Entfernung, auch bei Nebel."

Damit der Streifen in die Jacke integriert werden kann, haben die beiden ein spezielles Kabel herstellen lassen. Noch wird es teilweise in China hergestellt, "unser Ziel ist es aber, alles in Deutschland produzieren lassen", sagt der Wölferlinger. Durch diese besondere Technologie sind die Hoodies wasch-, koch- und laugenfest. Damit die Produktion nun so richtig loslegen kann, sammeln die beiden nun auf der Plattform Kickstarter Spenden für ihr Projekt. Wer 79 Euro gibt, erhält eine Standardjacke.

Knapp 19 000 Euro waren am Mittwoch bereits zusammengekommen. Das Finanzierungsziel liegt bei 25 000 Euro. Die Aktion läuft noch bis Donnerstag, 16. Juli. Die Hoodies sollen im Internet über Direktvermarktung verkauft werden. "Handel und Vertrieb verschlingen zu viel Geld, sodass die Jacke am Ende die Kunden um die 200 Euro kosten würde", sagt Christoph Lamprecht. Er setzt viel lieber auf die Menschen, die den Hoody tragen und andere damit auf das Produkt aufmerksam machen.